

Hochverehrter, lieber Herr Gajz!

So langem Herren habe ich mich noch nie zum Schreiben gewagt als diesmal. Am letzten Sonntag habe ich einen Brief für Sie angefangen bei aber immer wieder durch verschiedene Leute die für mich gekommen getötet worden, so daß ich leider endlich alles zum Teile legen mußte. Seitdem ist wieder eine Woche in schwerer posthergehender Arbeit dringender. Ich war ich wohl nie im Leben so sehr mit Arbeit überhäuft als 1943/44. In der ersten Septemberwoche sollten meine Güter für mich nicht weniger als 100000,- schreibe 87 Arbeitstunden zu erreichen. Es war die höchste Zahl die wir bisher erreicht. In zwei Tagen arbeiteten wir in derselben Woche 16 1/2 Stunden. Ich war am 5. Sept. bis am 8. Sept. - Ich bleibe immer absolut keine Zeit mehr um mich um all seine lieben Freunde zu kümmern für Katona ob diesen oder jenen noch am Leben zu sein. - So komme ich nun auf obige Ordnung die Eingangs des Briefes zu sprechen. Am 13. Sept. schrieb Herr Direktor Reiter einen Brief an mich, den ich am 16. 9. erhielt. Ich worin er mir mitteilt daß Direktor Reiter nun zu der Krankenbefähigung eingeweiht worden. Ich bin Sie Gottlob und Glückwunsch davor gekommen - einige Verdienste sind zerbrochen. Siehe Sie selbst. Herr von dem ich jetzt regelmäßig berichtet habe ist in seinen Wohnräumen aufgeschlüsselt hat seine für Tochter Dora täglich Arbeit alle, wieder halbwegs in Ordnung zu bringen. Direktor Reiter war sehr, sehr in Sorge in seinem Briefe wegen Ihrer hochverehrten Herr Gajz. Ich. Damit aber auch wie hier in Admont. Nun aber hat da Bescheid der Herr Frj. Fried. Michlitsch (Wien - Mäander) unsere Gemüter doch wieder beruhigt da wir wissen daß der Wien - Raffers doch nicht abgequert hat. So doch wie Herr Dir. Reiter mir schrieb, da Großteil von neueren Arbeiten im Raffers sich befindet. Dies auch beruhigt sein soll - was aber Herr Frj. Michlitsch bescheit. Es wäre gar nicht vorzuziehen wenn Sie hochverehrter Herr Gajz auf solche Weise um Ihre unerschöpflichen geistigen Produkte gekommen wären. Wenn es irgendwie möglich so bitte ich Sie vom Herrn mir durch jemanden auf eine Postkarte

Bereit zu geben wie Ihr weiter Wohlbefinden ist - ob auch wie es mit dem  
Raffort bestellt. Nun kommt von da Marke will auch hören ist - vielleicht  
ist es wieder gut das man so sehr mit Arbeit beladen das einem keine  
Zeit bleibt weitere Beschlüsse anzustellen. Das Leo hochverehrten Herr Graf  
nicht nach Admont kommen konnten, war mir an der lieben Scheiner  
vom Herrn leid. So viel sollte ra besprechen gegeben ist. wäre es gleich un-  
möglich all dies ra Kopie ra bringen. 8 Tage haben wir mal die Vorberath  
genossen gefast vom 28/8 - 3. Sept. ab Sie dürfen mich glauben von einem  
Rufe war so eigentlich keine Rede da wir während dieser Zeit immer  
mit liebe Besuche im Hause ra tun sollen. Von Sr. Frau Barbara  
on Kloyerbus mit Stella Louisa war so Tage bei un - i. Frz. Lichtbild  
8 Tg. ist am Tage von Sr. Frau (die allenherren General  
Kriegel) nachhoren fests - Kom eine kurze für on Frz - die Jollin  
einer Kriegskollegen von mir - die mich weiter bei kon wohnt  
jederfalls 2 Monate hier bleiben wird da sie vollkommen mit  
den Nerven daruider ist. Seit für Gerate hier ist ist sie sich  
mich das für einzuweisen selbst ist. soße wir das sie wieder  
Oberort Komt. Am 2. Sept. waren meine für ist. ich in Waidhofen auf 1/2  
für dem Direktor Fritz Tipler, wir fuhren am Abend wieder nach Admont.  
Die Tipler hat in der fürseitigen Waidhofen gezeigt ist. ist nicht erfüllt  
für kon sehr shoppezicht. Waidhofen ist noch einig für ist. wird mich  
dieser Stadt in liebe fürwahrung bleiben - einen Nachunters was  
wir in Leeren bei Fr. Leserin freit zeigen - diesen sehr -  
sollige Kalottel mich von den Herren auch hervorbrecht.  
- das war der Arbeit ist. zum arbeiten wie ich mich vor -  
genommen ist. zum Korrespondieren Kom ich nicht. - In Loma gab  
immer wieder ungenügende liebe Besuche - ist. da ich nicht alle  
Zeit mich bequämlia Komt - wofür selbe zum Teil im Goshofen  
zum Teil privat. So erst ordnen Herr Korrespondent. i. fürwahrung  
Anzahl Kinder mit für Paula (Näpofen) die an 3 Wochen in  
Halle b/Admont wofür ist. mit denen ich doch die sonstige Stadt zusammen vor.  
Kinder, mit einem großen Gefast erhalten schreib er mich am 11. Sept.  
das Haus neben mir ist. ein großer Waffon bis bis ist vollständig zerstört  
" für haben ziemlichen Waffonbrände. Gemü - Zeit so anzukommen"



So lassen uns wieder Berichte die ich zu schreiben habe. Ich bin  
nicht hier - ob nicht einmal eine weitere Nothfrage stellen. Da einem  
die Arbeit nicht von den Klauen läuft. - Heilliche dem Grogz habe ich  
nun nachträglich für Ihre wertvolle u. -sozialistische Arbeit:

„Das Vorkommen in der Gotteskammer Substanz“ viele in bez. Dort  
Ihm wieder greife ich wohl am besten erst wenn ich zu Ende gehe und diese  
Prontine die ich immer wieder lese u. gerne lese - was liegt wohl da in  
diesem Kopf alle für eine große Arbeit darin. u. was habe Sie alles  
in Ihrem Leben so genossen. Die Grogz die Ihnen hochachtung dem Grogz  
den ich so fröhlich zu Teil werden lässt in die Längst selbstständig - lässt  
nicht einen Blick in die rechte Seite hier in die Grogz wurde ich  
wie schon können Sie den deutschen Vollen so viel, so viel geben  
Können Sie auch jetzt alle schmerz keine noch über die hochachtung dem  
Grogz u. sollte alles über von Ihnen fern u. lassen Sie die volle  
Gesundheit wiedzufinden, - ja - ja leicht genug - was Sie sich in  
da immer wieder ohne Bedenken Wienstadt befinden u. keinen  
Tag vor Terror-Angriffe sind. - das kommt ich Sie dort bei  
mir haben wie notwendig für Sie die Rose - wie sehr sind wir  
glückselig - Alasum haben, so können wir doch ein Wort über das und  
unter Kopf in der Grogz u. was ist hier vor den Terror-Angriffen  
Wien ein Haas gehalten worden, mit Anzug von Aigen b. Wien  
wo eine Bekanntschaft ein Besonderefällen benannt auf ein Porträt fiel  
u. gleichzeitigen Augen scharf. - (Es war der Kaiserin der Tiuanst  
St. Scharb (vilgo Frau in Aigen) besorgte von Keiner zu bellegen  
Liebe dem Grogz! Viel Freude wolle mir die Bekanntschaft mit dem  
St. Frau Noll u. den anderen Grogz die ich dem Herrin St. Frau  
Licht zu denken habe. Es waren zwei dieser Abende die ich mit  
den Herrinnen verbringen konnte; am 3. Tag können die  
Herrinnen zu mir. St. Licht mit für Grogz u. St. Noll mit Grogz;  
- St. Noll verspricht mich auf längere Zeit und kommt zu  
kommen u. St. Noll u. sich einsehend mit meiner Sonntag  
besorgte. Am 8. Tag von für St. Edith Kleedorf (geb. Corlew)  
bei mir zu Besord u. am 20. Tag von Friedl Herron (Grogz)  
(geb. von Geomb.) auch fast mich auf Walter Grogz (vom  
Kallant. haben) keine Klauen pros und mit seinen Schillerin  
besucht. Sie wandel Stück v. Heirat von dem Dmst.  
Gezeichnet u. fotografiert von dem Herrin Hofen ein  
Schadungen

Leiden in Kunstgewerbe Schule in Graz seit und um 3 Lagen beendet. - Das  
sind so kleine Cosyns in. Das verleihe ich oft selbst nicht wie in Arbeit  
da vielen Arbeit ich so viel Arbeit ich nachkommen kö. Wissen Sie vielleicht  
Kun Kunst das sind so Sachen in meinem einlösen Arbeit die ein  
von der Leben das wieder Lebenszeit machen. So folte ich mich glück  
Sie ein unendlich gefest über Sie folgen wenn sich auf dem fünften  
Reiter wurde ich viermal viermal leisten in. glück ich können  
mehr das die Herrschaft sein und auch Antwort können.

Lieber Herr Grotz ich lege Ihnen ein paar Wollstoffstücke bei  
in. das sind ich gute Befunde. Vor einem Ladung oder beim Wieder-  
auffindung einst verhalten obgleich auch ich Ihre drei ord. erzählen.  
Ich wollte mir längst vor einige Fundstücke die in den 70er in 80er Jahr  
in. vorig. Japfanden bei den Hausarbeiten der ehemaligen Frau der Toze  
gefordert in. dem damaligen Direktor in Bibliothek P. Jakob Widmer übergeben wurde  
in. Sie zeigen in einem Schrank (der Nebenraum der Bibliothek) aufbewahrt waren,  
Verdachte. Herr Seidel (ein Lehrer) in die Führung in Bibliotheksberichter  
seit ein paar Jahren beheimet gehalten das ich den Schrank eintrete in.  
Nun in Reise und die wichtig prächtigen Sachen erforscht. Jüngst sind in  
Handwerkzeuge die zum Teil eig. versteinert wie z. B. eine Hammerkelle  
die vielleicht 300 Jahre tief in Erdreich steckte. Hämmerformen in.  
auch eine Anzahl Metall Hufeisen wie ich viele schon in meinem  
Sommer beibringe. Die vor so Jahren bei Umbauung der Moorbrücke  
zu Toze gefunden wurden: ein goldener Schlüssel ca. 25-30 cm. L. in anderer  
Zeit. - ich könnte oft was der Schrank enthält in. tief auf seine  
Reliquie in befragt werden Zeit. - Da - was ist das? - Eine -  
Platte - ich habe meinen Augen können - das da - ja, ja  
es ist da seit vielen Jahren bewahrt. Trag oder Reise - Altar  
ich folte ein Zeitpunkt mal eine Teil - Abbildung dieses Altars  
in Wochen; das Costa kommt in Gegenwart in. seine Befragung  
zum Kart. - gesehen in. Abbildung sofort was ich in Händen hielt. -  
Studium Prof. H. H. H. folte ein Zeitpunkt so bewahrt - diese  
Seltene Kostbarkeit vorfindig ra machen - das warst!  
Prof. H. H. wollte in Fotografien lassen in. in besprechen. - Das  
Altar war unerschaffen in. von wem er das a. erwerdet.  
werden. - Ich könnte nicht <sup>hoffen</sup> erwarten das Herr Seidel  
von in Führung in. Bibliothek zuhause in. ich ihm von dem Fund  
Kunde machen kö. - Endlich kam er in. ich hielt ihm  
das Kleinod entgegen in. so zu: Herr Seidel können Sie  
das? in.



2 Seidel behauet aufmerksam die dazuergehörige Platte - Diese sie nun  
 besaf sie oben - unten in. laß er den Seitenranden die lateinischen  
 Schriftzeichen - das wird frozen an in - somit könnte ich entziffern daß  
 er mit den Gezeichnet nicht angezogen wese. - Ich sohle ihn:  
 „Bringen Sie bitte ein Wägen. Das Klode Admont in keine Beziehung zu  
 Klode“ - Seidel brachte ein Wägen. Das Klode Admont in keine  
 Beziehung zum Wägenkopf in Klode. - in Bedeutung daß diese  
 nicht da verlorge Pond ist in. und längerem soda brachte er das  
 rechte Bild. - Da auf Seite 146 lesen wir:



„Ein interessanter Gegenstand Kuchliden Kunst ist ein gleichfalls noch sehr  
 hundertes Troy = oder Reiscaltar. Er besteht in einer Platte aus  
 Amethystquarz in einem Holzkasten gefast, welche mit einem  
 silbernen vergoldeten Besatz überzogen ist. Dieser schmückt zwölf  
 vierpfeiförmige Felder, in welchen Christen als Welterwählter, Maria  
 mit dem Kinde, Petrus, Paulus, die fünfzig - drei Könige, weisere hirsche  
 in. Die Symbole der Evangelisten zum Beweise gelooget. Von der Platte  
 flücht lauf die Inschrift: „Anno domini MCCCLXXV reverendus pater  
 dominus Albertus de Sternberg episcopus Lubomislensis conse-  
 CRAVIT hoc ALTARE in honorem beate Marie virginis gloriose AMEN“

Auf der Rückseite ist Altared in Aufsolen und in zwölf Feldern die  
 Wappensprüche von Humberg und der Artstamm Zertomisch.

Eine Inschrift: 1) Vgl. in Mitth. der Centr. Comm. v. 21 in XVIII. 163. Neu  
 21. Januar 1468 auf dem Papst Paul II. dem Abte Johann von Admont  
 von Brinsley, einem Troy = altar (altare portatile) daß kein  
 Benutzer zu drufe.

Mit dem Abte Johann in Ob. Johann III. (von Troitzmannsdorf) 1466 - 1483 zu verhalten.

Lieber Herr hochwirdliche Herr Graf: Kallan ist mir, wie man wohl bei Übernahm  
 der Siegel, wo heruach so viele wertvolle Kirch. Kunstgegenstände noch Graf  
 abwandern mußten - Die Herren dieser Kleinod. übersehen könnten oder falls man  
 den Gegenstand zu wenig Beachtung geschenkt? - Soll wäre je doch der Troy altar  
 gleich dem Kinnodob. Eybnd. Gebfandi in. d. goldsch. Mitha in. der wertvollen  
 Parameter auf u. and abgeordnet. - Ich für meine Person bin froh -  
 diese kostliche Platte hier in Admont zu wisa. - Ich ließ den Altar  
 fotografieren aber die Vorderseite ist jedwells unklar in. muß  
 nochmals fotografirt werden. Ich ley Ihnen ein Bismarck in Rückseite  
 des Altars bei

Frl. freie Nizner Leserin in Lizen - (früher in Koll 6. Adress) eine  
langjährige Freundin von mir bewog ich Kufusman ra unster zu - wollte ich  
diese in Kufusman leben, - Scheinbar ist die ganze Arbeit in Wosn g'fallen.  
Nun da hochachtung Herr Goytz sind Sie mir nicht bei dass ich  
Ihre kostbare Zeit so lange mit meinem Lermor in Anspruch nehme ich  
bitte Sie sehr auch meine schmerzliche Briefe ra abzuschicken  
Für die Hoffnung dass ich von Frau hochachtung Herr Goytz wieder  
günstige Nachrichten hören bleibe ich für mein Leben Ihr treu  
Dankbegrüßung in ergebener Freundschaft



Ms. Dank vielen Dank für Ihre Schrift. Bestenfalls Sie mir auch  
ra kennen lernen - ich überlege Sie lieber Herr Goytz um  
zu gehen - Können einem das Herr bleiben. Soll das  
ra Dank sein für Ihre Lebensarbeit die Sie den bedröhten  
Völkern geleistet.

Dank ich Ihnen auch von meinem lieben Frau die besten Wünsche in  
Empfehlung ergehen lassen zu. Dank ich für lb. befehle für Sie.  
Haut kann es Ihre hochachtung Frau Goytz in besten Empfehlungen  
Reinhold a. Resch

